

Lernpartnerschaften ein Erfolgsmodell

Treffen in Haselünne mit Unternehmern und Schulleitungen

„Die Lernpartnerschaften haben sich als ein Erfolgsmodell für die Region entpuppt“, sagte Bernd Esders bei einem Treffen zwischen Unternehmens- und Schulvertretern in der Bödiker Oberschule in Haselünne.

pm HASELÜNNE. Der Haselünner Unternehmer ist Arbeitskreisleiter für den Bereich „Bildung“ beim Wirtschaftsverband Emsland. Gestartet mit Pilotprojekten in Haselünne und Herzlake, seien mittlerweile 30 Lernpartnerschaften im Emsland entstanden. „Für uns hat die enge Partnerschaft mit den Unternehmen die Berufsorientierung für unsere Schüler erleichtert“, ist auch der Rektor der Bödiker Oberschule, Thorsten Giertz, überzeugt. Alleine die Haselünner Schule sei laut Giertz mit acht Unternehmen Lernpartnerschaften eingegangen. „Somit können wir eine breite berufliche Bandbreite abdecken“, so der Schulleiter.

Arbeitsalltag erleben

Neben Schnuppertagen und Besuchen von Unternehmensvertretern in den Schulen sieht die Lernpartnerschaft laut einer Pressemitteilung des Wirtschaftsverbandes auch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen vor. „Vor allem sollte man bei den Schnuppertagen etwas aus dem Arbeitsalltag dar-



Über die Lernpartnerschaften diskutierten Unternehmens- und Schulvertreter bei einem Treffen in der Bödiker Oberschule.

Foto: Holger Keuper

stellen“, ist auch Martin Deters, Personalchef bei dem Bauunternehmen Mainka aus Lingen, überzeugt.

Eine reine Betriebsbesichtigung und die Vorführung eines Unternehmensimagefilms würden bei Weitem nicht ausreichen, um eine hilfreiche Berufsorientierung zu bieten. Sowohl Mainka als auch das Harener Bauunternehmen Knoll hätten die Schüler zum Beispiel einen Tag in das Bau ABC in

Rostrup eingeladen. Das Bau-ABC Rostrup ist das Aus- und Fortbildungszentrum des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen und steht allen Bildungsinteressierten aus der Bauwirtschaft offen. Hier konnten die Schüler selbst pflastern und sogar einen kleinen Bagger steuern, um einen Einblick in die Bauberufe zu erfahren.

Die Wichtigkeit von Praxiselementen betonten die Lehrer des Franziskus-Gym-

nasiums, Martin Kolbe und Franciskus Van den Berghe. Dadurch ließen sich Schüler begeistern. So würden diese beispielsweise bei der Firma Esders unter Anleitung von Auszubildenden Schaltungen erstellen und Widerstände berechnen. „Es ist wichtig, dass die Schüler einen möglichst genauen Eindruck über die Ausbildungsberufe erhalten“, ist Esders überzeugt. Dieser Zeitaufwand und die Investition würden

sich laut dem Unternehmenschef allemal rechnen. Die Schüler seien wichtige Multiplikatoren, die das Bild eines Unternehmens und eines Berufes nachhaltig prägen. Dies sei in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiges Pfund, mit dem man wuchern könne.

Einblicke in Berufswelt

Eine weitere Idee, Schülern die Berufe so interessant wie möglich nahezubringen,

stellte Projektleiterin Mechthild Weßling vor.

Schüler von Video-Arbeitsgemeinschaften könnten zum Beispiel die Auszubildenden unterschiedlicher Berufe interviewen. Dies würde Schülern einen authentischen Einblick in die Berufswelt ermöglichen.

Mehr Berichte und Informationen zu dem Lernmodell lesen Sie im Internet auf noz.de